

## Hunold, Christian Friedrich: Der Winter sey so unbeqvem/ (1701)

- 1 Der Winter sey so unbeqvem/
- 2 Man schimpfe seine kalten Tage:
- 3 So ist er mir doch angenehm.
- 4 Hat jede Jahres Zeit
- 5 Nicht ihre Plage?
- 6 Der Frühling ist voll Unbeständigkeit/
- 7 Der Sommer ist zu heiß/
- 8 Der Herbst hat ungesunde Winde.
- 9 Wenn ich die Sonne nicht im Winter finde/
- 10 So suchet
- 11 Er setzt sich zu mir beym warmen Ofen
- 12 Er weiset mir/ wo Schätze seyn.
- 13 Er schläget nach/ er hilfft mir ein.
- 14 Er führet mir die Hand/
- 15 Und öffnet mir im dunckeln den Verstand.
- 16 Gefällig ist er auch dabey/
- 17 Er fliehet nicht/ wie Bienen vor dem Rauche/
- 18 Er stellt mir frey/
- 19 Daß ich ein Pfeifgen Toback schmauche.

(Textopus: Der Winter sey so unbeqvem/. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24416>)